

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 271.

Mittwoch den 28. September.

1859.

Bekanntmachung.

Die in den ehemaligen Fleischbänken an der Reichsstraße (Nr. 53) gelegenen Parterrelocalitäten sollen in zwei nach der Straße gehende Verkaufsgewölbe nebst dahinter befindlichen Comptoirs, auch, nach Befinden, daran stoßenden Niederlagsräumen, verwandelt und von Ostern 1860 ab (nach Befinden noch früher) vermietet werden. Wir haben hierzu

den 4. October 1859

als Licitationstermin anberaumt, fordern die Miethlustigen auf, sich an diesem Tage Vormittags 11 Uhr in der hiesigen Rathsstube einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen, sind auch bereit, auf etwaige besondere Wünsche wegen der inneren Einrichtung thunlichst einzugehen, und werden solche Wünsche schon vor dem Termine entgegen nehmen. Die Auswahl unter den Licitanten, so wie jede sonstige Verfügung bleibt vorbehalten.

Leipzig, den 23. September 1859.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger. Gerutti.

Notizen aus dem deutschen Verkehrsleben.

Für unsere sächsische Leinenindustrie ist Cuba noch einer der wenigen Plätze, welcher trotz der englischen Uebermacht hat festgehalten werden können.

Fragt man nach den Ursachen, so sind diese auch nicht sonderlich erfreulicher Natur, wie dies immer überall der Fall sein muß, wo eine Position à tout prix festgehalten wird.

Einerseits ist mit den sächsischen Waaren überhaupt viel geschleudert worden, und hier wollten die Engländer nicht nach; andererseits ist das heute noch dort verkäufliche sächsische (lausitzer) Leinen (Listado) von geringer und geringster Qualität. Es ist die sogenannte „Matrosen-Leinwand“, meist für die niederen Stände. Hier konnten die Engländer nicht nach, da nur Deutschland wegen seiner beispiellos niedrigen Arbeitslöhne — gewiß kein beneidenswerther Vorzug — die Waaren so billig zu liefern vermag. (Der niedere Stand der Weberlöhne ist, wie wir neulich sahen, ein Segen der Schutzzölle für die Spinnereien. Der Weber hat jeden Centner Garn aus England mit 3 Thlr. Zoll zu bezahlen. Wir werden binnen kurzem jenen Segen etwas klarer sehen, sobald wir einmal Gelegenheit haben, den Lesern das Budget der Wirthschaft eines Lohnwebers vorzulegen, wie dies zur Vorlage an ein früheres Ministerium ausgearbeitet wurde.)

Und trotz aller dieser Umstände, unter denen unser Leineneport um seine Existenz kämpft, ist derselbe noch immer ein Glück für Hunderte von Weber-Familien, die ihr wenn auch knappes Brod dadurch finden.

Bei dem Import und Export Cuba's war Deutschland immer noch mit 1 1/2 Mill. \$, resp. gegen 2 Mill. \$ theilhaftig. Der Antheil unserer sächsischen Manufacte ist aus den offiziellen Angaben nicht ersichtlich.

Die Staaten standen im Markt im folgenden Rangverhältniß:

Spanien	Import \$ 9,057,429.	Export 3,615,693.
Vereinigte Staaten	= 7,867,680.	= 11,641,814.
England	= 6,610,940.	= 11,119,537.
Frankreich	= 2,558,199.	= 1,921,527.
Deutschland	= 1,420,640.	= 1,824,075.
Spanisch-Amerika	= 2,105,370.	= 671,380.
Alle andern Länder	= 1,423,485.	= 1,889,675.
Der ganze Handel der Insel betrug \$ 64,078,300.		
	Import = 31,394,570.	
	Export = 32,683,730.	

Die jährlichen Einnahmen Spaniens von dieser Insel betragen 12 Millionen Dollars, kein Wunder also, wenn die spanische Etiquette sich auf das Empfindlichste berührt fühlt, wenn der Dank immer und immer wieder vom Ankauf Cuba's spricht, welches sich Spanien höchstens durch die Vereinigten Staaten-Flotte mit Gewalt entreißen lassen wird.

Zur Tageschronik.

Leipzig, den 27. September. Gestern Abend 7 Uhr wurde in einer auf der hiesigen Petersstraße befindlichen Conditorei ein zur Messe hier anwesender Fremder verhaftet, welcher sich im Laufe des gestrigen Tages verschiedene auffällige Handlungen hatte zu Schulden kommen lassen. So hatte derselbe in seiner Wohnung ein mit Schrot geladenes Zerzerol nach der Saalthür abgefeuert, durch welche die Tochter seines Wirthes eben hinausgegangen war; später hatte er in einem Gewölbe ohne jede Veranlassung dasselbe Zerzerol unter der Drohung aus der Tasche gezogen, Jedem niederzuschließen, der ihm zu nahe komme. Nach seiner Verhaftung, welcher er sich mit allen Kräften widersetzt, zeigte es sich bald, daß er an Geistesstörung litt. Er wurde deshalb in dem Georgen- hause untergebracht.

Oeffentliche Gerichtsitzung.

Laut Anschlag am Gerichtsbret heute Mittwoch den 28. September Vormittags 8 1/2 Uhr im großen Saale Hauptverhandlung wider Johann Friedrich August Rudolph aus Neuschönefeld wegen Diebstahls und Unterschlagung.

Verschiedenes.

† Unter den Merkwürdigkeiten dieser Messe findet sich eine in mehrfacher Hinsicht ausgezeichnete: sie ist erstlich wirklich überraschend, sodann gewährt sie einmal einen echten, unverkünstelten Naturgenuss und endlich ist der Genuss sogar gratis zu haben. Wir meinen damit die glückliche Nachbildung des berühmten „steinernen Meeres“, welche sich zwischen den Buden des Hofplatzes bis zum Königsplatze hinzieht. Die von wilden Naturkräften hergeschleuderten Gebirgstrümmer und Geschiebe, die überall zerstreuten erraticen Blöcke sind vollständig gelungen. Es wäre jedenfalls erfreulich, wenn jedem Besucher gestattet wäre, einen dieser naturhistorischen Steine als Andenken mitzunehmen.

Haupt-Gewinne

2. Ziehung 5. Classe 56. K. S. Landes-Lotterie. Gezogen zu Leipzig den 27. September 1859.

Nummer.	Edaler.	bei Herrn
56766	5000	bei Herrn Theodor Seidler, sonst G. V. Ullmann in Riesa.
63388	2000	G. G. Jacuner in Zwickau.
55018	2000	der herzogl. priv. Haupt-Collection in Dessau.
57965	2000	Herrn Carl Böttcher in Leipzig.
53434	1000	Franz Rind in Lübeck.
63491	1000	H. Hinrichsen in Leipzig.
41104	1000	Heinrich Seyffert in Leipzig.
60524	1000	Carl Böttcher in Leipzig.
28222	1000	P. C. Plöner in Leipzig.